

, URL: <http://www.swp.de/muensingen/lokales/muensingen/Aktiv-an-der-Seite-der-Armen;art1158673,968330>

Autor: GUDRUN GROSSMANN | 19.05.2011

Aktiv an der Seite der Armen

Münsingen. **Es ist ein Jubiläum im Doppelpack: Seit 15 Jahren gibt es in Münsingen die "Eine Welt-Initiative", seit einem Jahrzehnt einen Weltladen. Grund genug, um diese Arbeit jetzt verstärkt nach außen zu tragen.**



Vor allem Kinder leiden, wenn die Teller leer bleiben. Foto: Archiv

Aufklärungsarbeit und Aktionen haben die Mitglieder der "Eine-Welt-Initiative" von Beginn an auf ihre Fahnen geschrieben. Es ging immer darum, Zusammenhänge aufzuzeigen, die negativen Folgen der Globalisierung, jene Grenzen, die längst nicht mehr nur zwischen den Industrienationen und den Entwicklungsländern verlaufen, sondern quer durch alle Gesellschaften. Ob in Schulen, bei Vorträgen oder Diskussionen, stets wurden die Themen nicht als etwas Abstraktes dargestellt, das sich in weiter Ferne abspielt und sowieso nicht zu ändern ist. Die Kluft zwischen Arm und Reich geht jeden etwas an, an die Verantwortung des Einzelnen wurde appelliert.

Wie tickt die Welt? Welche Folgen hat der Klimawandel für die Landwirtschaft? Welche Arbeitsbedingungen herrschen in den Herkunftsländern der Produkte, die in Deutschland oder anderswo verkauft werden? Die Auswirkung von Gentechnik, die Forderung nach Entschuldung - alles Themen, die bei der Initiative auf der Tagesordnung stehen und ins Handeln einfließen. So wurde von Beginn an ein Schulprojekt in El Salvador unterstützt und Kontakt zu den Herstellern gesucht. Wie direkte und nachhaltige Hilfe aussehen kann, zeigte sich beim Verkauf von fair gehandeltem Kaffee. Heute füllt das Angebot einen ganzen Laden, der seit 2005 direkt am Marktplatz gelegen ist. Geführt wird er seit dem 16. Oktober 2000 von Mitgliedern, die alle ehrenamtlich arbeiten.

Um ein Doppeljubiläum feiern zu können, ging der eigentliche Gründungstag im Herbst sang- und klanglos über die Bühne. Dafür ist jetzt umso mehr los. Edgar Braig: "Wir wollten nicht mit Pauken und Trompeten feiern, sondern lieber im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen." Geplant sind eine Ausstellung, eine Filmvorführung, eine Musikveranstaltung. Thema: Das Menschenrecht auf Nahrung und wie es in der Welt umgesetzt werden kann.

Fast eine Milliarde leidet an Hunger, jeder siebte Mensch ist unterernährt. Für die Bekämpfung dieser

Not haben Politiker auf der ganzen Welt Strategien entwickelt, aber die Wirkung lässt auf sich warten. "Wir werden die Zahl der unter Hunger leidenden Menschen bis zum Jahr 2015 halbieren." Die internationale Staatengemeinschaft hat sich dieses Ziel 1996 auf dem Welternährungsgipfel im Jahr 1996 in Rom gesetzt. Heute hört sich das wie Wunschenken an. Die Wirklichkeit sieht anders aus.

Dabei könnte genug Nahrung für alle produziert werden. Es sind nicht allein Missernten und Naturkatastrophen, die in ausweglose Situationen führen. Es ist der globale Markt, der den Erzeugern oftmals keine Chance lässt - dann, wenn sie nicht mit subventionierten Fleisch oder Getreide aus Europa oder Nordamerika konkurrieren können, wenn Fangflotten die Küsten leer fischen oder Konzerne den großen Reibach machen, die Kleinbauern, die um ihre Existenz kämpfen, fast leer ausgehen.

Eine Ausstellung, die vom Berliner Netzwerk Inkota, einer entwicklungspolitischen Organisation, konzipiert wurde, vermittelt Wissen zu den Themenfeldern Gentechnik, Zugang zu Ressourcen, Kleinbauern, Fairer Handel und Agrokraftstoffe. Unter dem Titel "abgeerntet. Wer ernährt die Welt?" wird die globale Landwirtschaft aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Zum Teil geschieht dies spielerisch mit Hilfe von interaktiven Lernelementen. Die Ausstellung wurde bereits im Rathaus in Metzingen gezeigt und hat dort für Impulse und Diskussionen gesorgt, unter anderem auch bei Schul- und Konfirmandengruppen.

Die Ausstellung wird am Sonntag, 22. Mai, um 11.30 Uhr in der Zehntscheuer eröffnet. Zu einer Einführung wird Sandra Rasch (Inkota Netzwerk Berlin) erwartet. Ein Grußwort spricht Münsingens Bürgermeister Mike Münzing, für die musikalische Umrahmung sorgt die Musikschule Leichtle. Irmgard Heilig, erste Vorsitzende, und ihr Stellvertreter Edgar Braig stellen die Initiative kurz vor.

"Es gibt keinen Tag, an dem wir alle wirklich satt werden." Das sagt eine junge Frau im Film "Hunger". Die Dokumentation von Filmemacher Marcus Vetter (bekannt durch den Kinofilm "Das Herz von Jenin") und der Journalistin Karin Steinberger wird am Donnerstag, 26. Mai um 20 Uhr im Alten Rathaus (Bürgersaal) gezeigt. Beide erzählen die Geschichten von Menschen in fünf Ländern und gehen den Ursachen der Armut auf den Grund. Ein anspruchsvoller, anrührender Film, "der einen sprachlos macht", sagt Irmgard Heilig. Und tief beeindruckt. So hat Karin Steinberger in einem Interview von der Kraft gesprochen, die jene Menschen weitergeben, die selbst nichts haben.

"Weltweit": Am Donnerstag, 2. Juni, werden Musiker der Schule Leichtle im Kunstraum der Zehntscheuer Bilder aus dem Film in Töne umsetzen. Eine spannende Ausdrucksweise, die viele Interpretationen zulässt.

Info Zur Initiative gehören rund 50 Mitglieder, etwa 20 arbeiten im "Weltladen" mit. Der Eintritt bei allen Veranstaltungen ist frei, um Spenden für das Projekt in El Salvador wird gebeten. Die Ausstellung ist bis 5. Juni (Samstag von 15 bis 18 sowie am Sonntag von 11 bis 12.30 und von 14 bis 18 Uhr) geöffnet, Gruppen können sich auch außerhalb dieser Zeiten unter Telefon: 0 73 81/38 86 und 0 73 81/8167 anmelden.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
--